

Nur für den internen Gebrauch!

Wien, am 20. Juli 1955

Von: Friedhofsamt

An: Herrn Dr. Ernst F e l d s b e r g

Betrifft: Leiche im Garten des Hauses Mattersburgerstrasse 25 in Sauerbrunn.

Es ist mir nach längeren Bemühungen gelungen mit der Besitzerin dieses Hauses, die sich aus beruflichen Gründen meistens in Wien aufhält, in dieser Angelegenheit zu sprechen. Diese Dame, eine gewisse Frau K o l l e r war während der Kriegszeit nicht in Sauerbrunn. Man ist in dieser Zeit schriftlich an sie herangetreten, damit sie ihr Haus, den in den letzten Kriegsjahren durchziehenden jüdischen Zwangsarbeitern als sogenanntes Durchgangslager zur Verfügung stellen sollte. Selbstverständlich konnte sie es unter den damaligen Umständen nicht ablehnen. - Nach Beendigung der Kampfhandlungen ist Frau Koller nach Sauerbrunn gefahren um sich um ihre Besitzungen zu kümmern. Sie bemerkte in ihrem Garten sofort einen aufgeworfenen Grabhügel. Nach diversen Umfragen erfuhr sie, dass nach Abzug der letzten Zwangsarbeiter eine Frauenleiche zurückgeblieben war. Der damals im Ort anwesende Lehrer, der inzwischen schon verstorben ist, hat die Leiche vergraben. Weitere Zeugen kann Frau Koller nicht namhaft machen. Auf mein Befragen ob sie bestimmt wüsste, dass die vergrabene Leiche eine jüdische Tote sei, musste sie verneinen.

Heute wurde ich nun von Herrn H a r m e l i n aus Sauerbrunn angerufen. Er teilte mir mit, dass er in den letzten Tagen beim dortigen Gemeindeamt in dieser Angelegenheit vorgesprochen habe. Er erhielt die Auskunft, dass für die Exhumierung der Leiche das Gemeindeamt in Mattersburg zuständig sei. Eine Eingabe auf Bewilligung der Enterdigung könne jedoch auch an das Gemeindeamt in Sauerbrunn gerichtet werden, die sodann das Ansuchen weiterleiten würden.

Ich bringe Ihnen dies nunmehr zur Kenntnis. Es wäre jedoch zu erwägen ob diese Leiche tatsächlich eine jüdische ist? Könnte damals in der Masse der flüchtenden Menschen nicht auch eine Andersgläubige darunter gewesen sein? Zeugen sind scheinbar keine vorhanden, sodass man durchaus keine Gewissheit darüber hat, dass es sich um eine jüdische Verstorbene handelt!



Quelle: Archiv der IKG Wien, Feldsberg-Initiative, Mappe Sauerbrunn,
Friedhofsamt an Feldsberg, 20. Juli 1955